

GESPRÄCHSKULTUR AM EBERT

Ein Kommunikationsleitfaden für das Friedrich-Ebert-Gymnasium (Stand 03/26)



Präambel

Was Eltern und Lehrkräfte verbindet, ist die gemeinsame Suche nach den besten Entwicklungs- und Entfaltungsmöglichkeiten für die Kinder: Sie treten in diesem Prozess als Erziehungspartner auf. Eine entsprechende Kooperation zu initiieren und zu gestalten, in der alle Beteiligten ihre unterschiedlichen Erfahrungen, Interessen und Erwartungen gleichberechtigt einbringen können, bedeutet, dass die Vorstellungen von der Kooperation nicht einseitig von der Schule vorgegeben, sondern auf gleichberechtigter Grundlage von Eltern und Lehrkräften gemeinsam entwickelt und ausgehandelt werden. Auf Augenhöhe zu agieren, partnerschaftliche Beziehungen einzugehen, in einem gemeinsamen Prozess die unterschiedlichen Ansprüche einzubringen und Vereinbarungen auszuhandeln – all das macht die Qualität von partizipativer und demokratischer Schulentwicklung aus.

1. Informations- und Beratungsangebote

Um auf gleichberechtigter Grundlage kommunizieren und Interessen aushandeln zu können, müssen alle am Prozess Beteiligten über die gleichen wesentlichen Informationen verfügen. Daher bezieht das Friedrich-Ebert-Gymnasium Eltern und Erziehungsberechtigte über regelmäßig stattfindende Informations- und Beratungsangebote in die Arbeit und Entwicklung der Schule ein. Die folgenden Angebote – die nur eine Auswahl darstellen – sollen dazu dienen, eine gelingende Kommunikation zu sichern, indem ein gemeinsamer Kenntnisstand über wichtige Ereignisse und Stationen des Schullebens hergestellt wird. Dazu gehören:

- **Pädagogische Klassenkonferenzen** (2× / Schuljahr)
- **Klassenelternabende** (2× / Schuljahr)
- **Informationsabende**, z.B. in
 - a) Klasse 5: Fremdsprachenwahl für die 6. Klasse
 - b) Klasse 7: Wahlpflichtfächer der Mittelstufe
 - c) Klasse 8: Betriebspraktikum in der 9. Klasse
 - d) Klasse 10: Profiloberstufe
- **Lernentwicklungsgespräche** (1× / Schuljahr)
- **Schullaufbahngespräche** (auf Nachfrage)
- **Einzelgespräche mit Fachlehrkräften** (auf Nachfrage)
- **Elternvollversammlung** (1× / Schuljahr)
- **Elternratssitzungen** (monatlich, in der Regel schulöffentlich)
- **Schulkonferenzen** (4× / Schuljahr, in der Regel schulöffentlich)
- **Elternbriefe der Schulleitung** (anlassbezogen)
- **Tage der offenen Tür** (2× / Schuljahr)
- **Homepage**, z.B.
 - a) Informationen zu den Bildungsschwerpunkten am Ebert-Gymnasium
 - b) Informationen zum Lernangebot / schulinterne Lehrpläne („Curricula“)
 - c) Organigramm mit Ansprechpersonen am Ebert-Gymnasium
- **Schulbroschüre, Jahresbericht, Instagram** u.v.m.

2. Kommunikationswege

Die richtige Ansprechperson in der Schule für das eigene Anliegen zu finden, ist nicht immer leicht. Wenn man unsicher ist, wer der richtige Adressat für eine Nachfrage oder ein Anliegen ist, sollte man immer zunächst die Klassenlehrerin bzw. den Klassenlehrer kontaktieren. Die Klassenleitung unterstützt dann Eltern und Erziehungsberechtigte dabei, die richtige Ansprechperson zu finden. Bei konkreten Anliegen und klaren Zuständigkeiten können sich Eltern auch direkt an die entsprechende Person wenden – eine erste Orientierung dazu bietet die folgende Übersicht:

Anliegen	Ansprechperson
Fragen zur allgemeinen Entwicklung der Schüler*innen und zur Erziehung	Klassenleitung
Fragen zum Lern- und Leistungsverhalten der Schüler*innen und zum Fachunterricht	Fachlehrkräfte
Beratung zur Schullaufbahn	Klassenleitung / Abteilungsleitung
Beratung in krisehaften Situationen	Klassenleitung / Beratungslehrerinnen (Kathrin Lucht, Lone Baumann: beratung@ebert-net.eu)
Fragen zum Ganztag	Ganztagskoordinator (Felix Risch: felix.risch@ebert-net.eu)
Fragen zur Inklusion	Inklusionsbeauftragte (Dr. Ulf Saballus: ulf.saballus@ebert-net.eu)
Fragen zur Begabungsförderung	Fachkraft für Begabungsförderung (Cornelia Freitag: cornelia.freitag@ebert-net.eu)
Fragen zur Unterstützung bei Lese-Rechtschreib-Schwäche	Sprachlernberaterin (Heidi Aßmann: heidi.assmann@ebert-net.eu)
Fragen zur Lernförderung	Förderkoordinatorin (Nicole Kroog: nicole.kroog@ebert-net.eu)
Fragen zum Sozialen Lernen	Sozialpädagoginnen: christina.brueckmann@ebert-net.eu dalila.mehri@ebert-net.eu romy.hasterok@ebert-net.eu
Fragen zur Berufs- und Studienfachwahl	BOSO-Koordinator (Hendrik Krumme: hendrik.krumme@ebert-net.eu)
Fragen zu Schüleraustauschen	USA: Julia Lindheim (julia.kurtz-lindheim@ebert-net.eu) Frankreich: Anna Körner (anna.koerner@ebert-net.eu) Spanien: Stephanie Weber (stephanie.weber@ebert-net.eu) Polen: Michael Milde (michael.milde@ebert-net.eu)
Fragen zum MINT-Zweig	Fachleitung MINT im SJ 25/26 (Dr. Marco Möller marco.moeller@ebert-net.eu)
Fragen zum Musikzweig	Fachleitung Musik (Mareike Mall: mareike.mall@ebert-net.eu)
Fragen zum Global-Goals-Zweig	BNE-Beauftragte Tanja Köhler: tanja.koehler@ebert-net.eu

Auch die **Abteilungsleitungen** erteilen gerne im Rahmen ihrer Zuständigkeitsbereiche Auskünfte und können dazu direkt kontaktiert werden:

Abteilungsleitung Unterstufe 5-7/IVK **Dominik Garcke (dominik.garcke@ebert-net.eu)**

- **Organisation** / pädagogische **Konzeption** die Jahrgänge 5-7 & IVK betreffend
- Organisation des Wahlpflichtangebots der Jahrgänge 6/7
- Projektleitung **Digitales Lernen**
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernentwicklungsgespräche.
- Organisation des Tags der offenen Tür und der Informationsabende für die Eltern der Viertklässler.
- Zusammenarbeit mit den umliegenden Grundschulen
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernstandserhebungen 5-7

Abteilungsleitung Mittelstufe 8-10 **Markus Klein (markus.klein@ebert-net.eu)**

- **Organisation** / pädagogische **Konzeption** die Jahrgänge 8-10 betreffend
- Leitung **Qualitätsentwicklung**
- Projektleitung **Begabungspiloten**
- Organisation des Wahlpflichtangebots der Jahrgänge 8-10
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Prüfungen in Jg. 10 (sÜ10 / MSA)
- Koordination der **Auslandsaufenthalte** & Beratung der Schüler*innen und Eltern
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernentwicklungsgespräche
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Lernstandserhebungen 8-10

Abteilungsleitung Oberstufe 11-12 **Jewgenia Sprenger (jewgenia.sprenger@ebert-net.eu)**

- **Organisation** / pädagogische **Konzeption** die Jahrgänge 11-12 betreffend
- Organisation Übergang 10-11
- Projektleitung **Schulcurriculum**
- Erstellung der Stundenpläne und Kurspläne der Oberstufe
- Konzeption des **Oberstufenprofils**
- Koordination der Oberstufenprojekte und der Projektreisen
- Organisation der Kursangebote und Zusammenarbeit mit den Nachbarschulen
- Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Zentralabiturs

Didaktische Leitung/IVK

Daniel Zechlin (daniel.zechlin@ebert-net.eu)

- **Organisation** / pädagogische **Konzeption** die IVK betreffend
- Weiterentwicklung des schulischen **Qualitätsmanagementprozesses**
- Prozessbegleitung der Umsetzung der schulischen **Ziel-Leistungs-Vereinbarungen**
- Konzeption der Konferenzplanung des mittleren Managements (Abstimmungen zw. Lehrerkonferenzen, Fachkonferenzen, Fachjahrgangskonferenzen)
- Weiterentwicklung und Sicherung von Grundsätzen zu Lernkontrollen und zur Leistungsbewertung, Koordinierung der fächerübergreifenden Unterrichtsarbeit
- Koordinierung und Reflexion der curricularen Gesamtplanung / **Schulcurriculumentwicklung**

Weitere Ansprechpersonen bzw. Zuständigkeiten können unserem **Organigramm** auf der Schulhomepage (www.ebert-gymnasium.de) entnommen werden.

3. Grundsätze des Konfliktmanagements

Überall dort, wo Menschen intensiv zusammenarbeiten, kann es zu Konflikten kommen. Dies gilt auch für Schulen. Aus diesem Grund hat das Friedrich-Ebert-Gymnasium eine systematische Darstellung der einzelnen Kommunikationsstufen für das Konfliktmanagement erarbeitet. Damit soll Schülerinnen und Schülern, Eltern und Erziehungsberechtigten sowie Lehrerinnen und Lehrern im Hinblick auf dieses sensible Thema eine schnelle Orientierung darüber ermöglicht werden, wer im Konfliktfall zu welchem Zeitpunkt die richtige Ansprechperson ist oder sein könnte.

Grundsätzlich gilt bei einem Konflikt, dass die Konfliktparteien möglichst schnell miteinander und nicht übereinander sprechen. Das heißt, dass die Beteiligten zunächst versuchen, den Konflikt im direkten Kontakt miteinander zu lösen und ihn nicht sofort auf die nächste schulische Hierarchieebene tragen. Dies bedeutet, dass bei Auseinandersetzungen zwischen Schülerinnen und Schülern oder von Sorgeberechtigten mit Lehrkräften zuerst das direkte Gespräch gesucht wird. Dabei kann eine E-Mail über IServ, ein Telefonat oder ein direktes Gespräch an einem zuvor vereinbarten Termin der richtige Weg sein, um ins Gespräch zu kommen. Generell gilt dabei, dass Lehrerinnen und Lehrer während der Schulzeit so schnell wie möglich, spätestens aber innerhalb von drei Werktagen auf eine Nachricht oder einen Gesprächs-wunsch reagieren. Erst wenn diese direkte Kommunikation nicht zu einer Lösung des Konflikts führt, können und sollen weitere Personen wie Abteilungs- und Schulleitung in die Konfliktlösung einbezogen werden.

Im Zentrum der Kommunikation zwischen Eltern und Schule steht also immer das **persönliche Gespräch**. Dabei ist es wichtig, bestimmte Regeln einzuhalten, um Konflikte sachlich und konstruktiv lösen zu können. Dazu gehören Vertraulichkeit, aktives Zuhören, sachliche Botschaften, gegenseitiges Verständnis und klare Abläufe zur Gesprächsführung. Die Kommunikation gelingt, wenn folgende Grundregeln beachtet werden:

Wertschätzung

Schüler*innen, Lehrkräfte und Eltern werden in ihrer jeweiligen Arbeit ernst genommen und wertgeschätzt. Das Gegenüber wird akzeptiert und respektiert in seinem Wesen, seiner Eigenart und seiner Kompetenz. Jede Seite bemüht sich, den Anderen zu verstehen und sachlich zu argumentieren.

Direkte Kommunikation

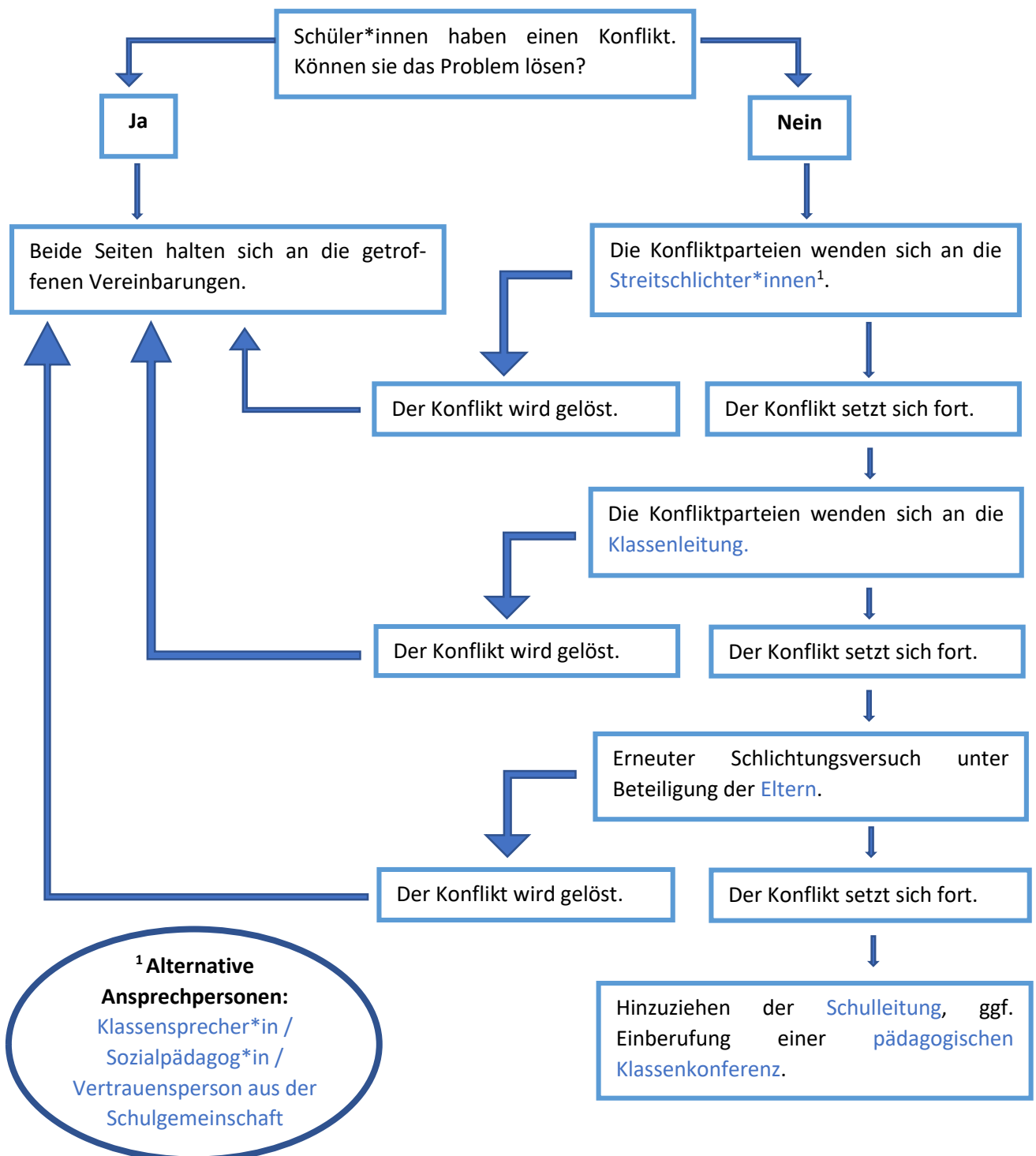
Unklarheiten und Konflikte werden mit den direkt betroffenen Personen geklärt. Erst wenn die Beteiligten auf dieser Ebene keine gemeinsame Lösung finden, wird der Gesprächskreis erweitert, sodass auf der nächsten Kommunikationsstufe eine Lösung im persönlichen Gespräch angestrebt wird.

Persönliches Gespräch

Das persönliche Gespräch ist als Mittel der Kommunikation immer vorzuziehen. E-Mails sollten im Konfliktfall nur bedingt eingesetzt werden, zum Beispiel zur Vereinbarung von Terminen und Beschreibung von Sachverhalten – nicht aber zur Darstellung von Kritik, Erwartungen oder Forderungen. Für tägliche Routinen sind E-Mails als schnelles und zuverlässiges Kommunikationsmittel hingegen sehr geeignet.

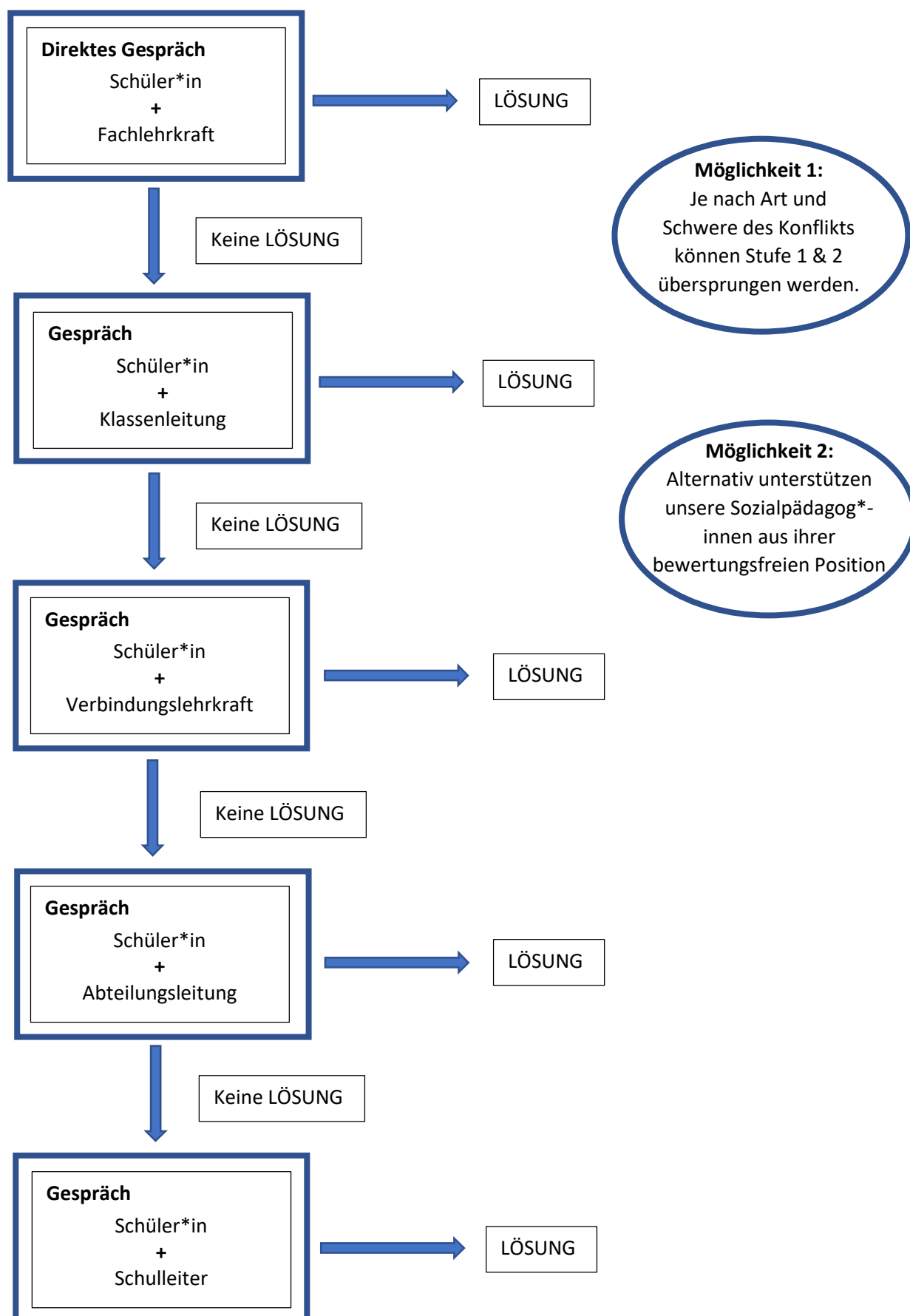
3.1 Konfliktmanagement zwischen Schülerinnen und Schülern

Die Schule ist ein soziales System, in dem Kinder und Jugendliche sich zu Persönlichkeiten entwickeln und ein Gemeinschaftsgefühl bekommen. Wie in allen Lebensbereichen gibt es auch in der Schule immer wieder Konflikte. Um den konstruktiven Umgang mit Konflikten in Eigenverantwortung zu fördern, ist die Streitschlichtung bzw. Mediation am Friedrich-Ebert-Gymnasium seit einigen Jahren fest etabliert. Leichte bis mittelschwere Konflikte lassen sich oft schnell und unkompliziert lösen, indem unsere Streitschlichter*innen – allesamt ausgebildete Mediator*innen – den Streitenden dabei helfen, selbst eine einvernehmliche Lösung ihrer Probleme zu finden. Erst wenn diese Form der Schlichtung nicht gelingt, oder wenn der Streit zu gravierend für eine Befassung durch die Mediator*innen ist, setzt sich die Ebene der Erwachsenen mit dem Konflikt auseinander.



3.2 Konfliktmanagement zwischen Schüler*innen und Lehrkräften

Wir betrachten die Fähigkeit zum selbstständigen Lösen von Problemen und Konflikten als wichtiges Erziehungsziel. Je nach Alter der Schüler*innen ist eine Intervention von Seiten der Eltern und Sorgeberechtigten oft nicht notwendig. Wir bitten die Eltern, ihren Kindern diese Lerngelegenheit nicht zu nehmen und auf die Problemlösefähigkeit ihrer Kinder zu vertrauen.



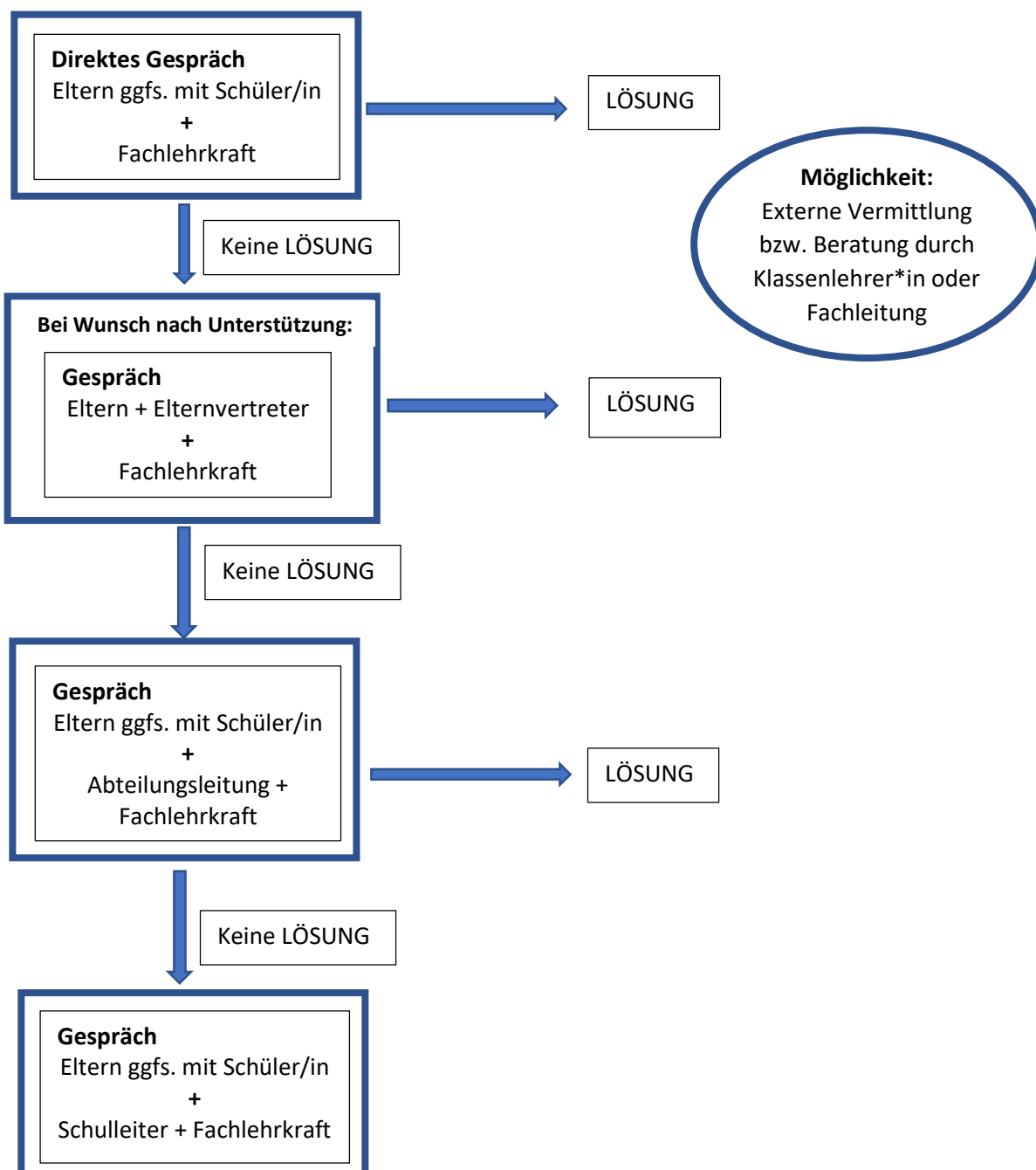
3.3 Konfliktmanagement zwischen Eltern und Lehrkräften

Wenn Eltern Kritik am Vorgehen einer Lehrkraft haben, kann die Lehrkraft nur dann handeln, wenn sie davon weiß. Aus diesem Grund ist die Lehrkraft immer als erstes zu kontaktieren. Eltern und Lehrkraft vereinbaren einen Termin, an dem ohne Zeitdruck ein klärendes Gespräch stattfinden kann. Die Terminabsprache erfolgt nach Rückrufbitte im Schulbüro.

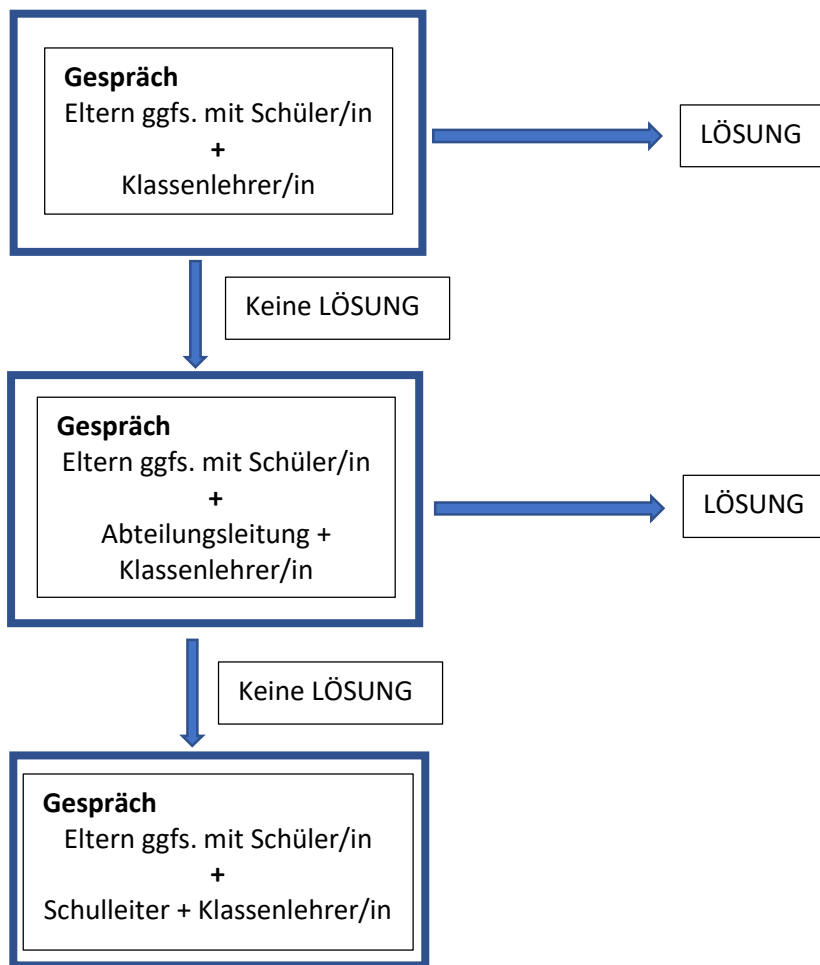
Es werden dabei folgende Anliegen unterschieden:

- Es handelt sich um Fragen zum Fachunterricht (Fall 1)
- Es handelt sich um allgemeine pädagogische Fragen oder um Fragen zur Klasse (Fall 2)
- Es handelt sich um formale oder rechtliche Fragen (Fall 3)

Fall 1: Fragen zum Fachunterricht



Fall 2: Allgemeine pädagogische Fragen oder Fragen zur Klasse



Fall 3: Formale oder rechtliche Fragen

